

Die Bürgermeister/innen der Städte und Gemeinden im Landkreis Aurich

An den
Kreistag des
Landkreises Aurich
Über
Herrn Landrat
Walter Theuerkauf

Dornum, den 07. November 2005

Baltrumer Resolution II: Zukunftsperspektiven der Städte und Gemeinden im Landkreis Aurich

Sehr geehrter Herr Landrat Theuerkauf,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages,

wir, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Städte und Gemeinden im Landkreis Aurich wenden uns heute an Sie aus Sorge um den Erhalt bzw. die Wiedergewinnung unserer kommunalen Handlungsfähigkeit, die trotz beständiger eigener Konsolidierungsbemühungen durch das Finanzverhalten des Landkreises Aurich gefährdet wird. Die Verantwortung für die Sicherung der Zukunftsperspektiven unserer Städte und Gemeinden veranlasst uns zu diesem Schritt, nachdem unzählige Appelle gegenüber dem Landrat oder der Kreispolitik mehrheitlich ohne Verhaltensänderung geblieben sind.

Im Mai 2004 haben die Bürgermeister aller kreisangehörigen Gemeinden einen Katalog von 50 Maßnahmen zur Sanierung des Kreishaushaltes erarbeitet und diesen als „Baltrumer Resolution“ in aller Öffentlichkeit dem Landrat überreicht. In der Folge wurde viel geredet, passiert ist dagegen auf Landkreisebene zu wenig. Deshalb wenden wir uns jetzt noch einmal gemeinsam mit den Städten an Sie.

Wie Sie den als Anlage beigefügten Presseberichten entnehmen können, „feiert“ der Landkreis in diesen Tagen die von uns schon vor Monaten vorhergesagte Verringerung seines Defizits. Dies wirkt zwar zunächst positiv und mag den einen oder anderen politisch Verantwortlichen auch beruhigen, beeindruckt kann uns dieses politische Ausweichmanöver aber tatsächlich nicht, zumal hierzu kaum echte Konsolidierungsbemühungen beigetragen haben. Denn hierzu kommt es, weil die Hartz IV-Auswirkungen von der Landkreisverwaltung zu pessimistisch geplant worden sind (angenommenes Defizit: 5 Mio. €, tatsächliches: 0) und weil Mehreinnahmen vom Land in Höhe von 2,3 Mio. € zu verzeichnen sind. Echte Konsolidierungserfolge sehen aber anders aus!

Nach wie vor wird das Defizit des Verwaltungshaushaltes beim Landkreis (Gesamtausgabenvolumen ca. 240 Mio. €) bei rd. 79 Mio. € liegen und sich dann planmäßig auf annähernd 110 Mio. € im Jahre 2008 erhöhen. Darüber hinaus schuldet der Landkreis

Kreditgebern für langfristige Kredite zusätzlich noch rd. 106 Mio. €. Und wenn man dann noch weiß, dass der Landkreis im Jahre 2005 rd. 3 Mio. € mehr Kreisumlage von seinen

Städten und Gemeinden einnimmt, als noch im Jahre 2004, hat man auch kein Verständnis mehr für die Erleichterung des Landrates über das angeblich erreichte „Sparziel“ im Jahre 2005, denn es ist tatsächlich kaum eine Verbesserung durch echte Konsolidierungsbemühungen eingetreten. Die Finanznot des Landkreises hat sich tatsächlich weiter verschärft.

Vor diesem Hintergrund befürchten wir für unsere Städte und Gemeinden, dass der Landkreis auch zukünftig keine wirklich durchgreifenden Konsolidierungsanstrengungen unternimmt und es dann unweigerlich zu einer Kreisumlageerhöhung kommen wird. Das wird dann aber unsere Städte und Gemeinden deshalb besonders hart treffen, weil wir schon seit Jahren unseren Bürgern erhebliche Leistungseinschnitte zugemutet haben. Während wir z.B. die Personal- und Sachausgaben trotz tariflicher Steigerungsraten seit Jahren eingefroren bzw. zurückgeführt haben, sind beim Landkreis immer noch Steigerungsraten zu verzeichnen.

Schon heute liegt der Hebesatz für die Kreisumlage bei 53 Punkten. Da unsere Städte und Gemeinden aber gleichzeitig und ohne Kostenerstattung eine erhebliche Anzahl von Leistungen für den Landkreis ausführen, liegt die „gelebte“ Kreisumlage im Landkreis Aurich nach aktuellen Berechnungen des Städte- und Gemeindebundes derzeit bei rd. 69 Punkten!

Der Landkreis hat mit seinem aktuellen Haushaltsdefizit mit immer noch dramatisch steigender Tendenz und seinen langfristigen Schulden tatsächlich längst seine eigene finanzielle Handlungsfähigkeit verloren. Aus dieser offensichtlichen Finanznot des Landkreises heraus befürchten wir einen weiteren Anstieg der Kreisumlage spätestens nach der Kommunalwahl 2006 mit gravierenden Folgen für unsere eigene Finanzlage und Handlungsfähigkeit.

Nun lässt sich die desolote Finanzlage des Landkreises Aurich nach unserer Auffassung nicht nur mit der Randlage in einem strukturschwachen Raum erklären und rechtfertigen. In den Prüfungsberichten der Jahresrechnungen 2000-2003 sowie der überörtlichen Prüfung für die Haushaltsjahre 1997-2002 werden nach unserer Auffassung genügend Handlungsfelder aufgezeigt, die zur nachhaltigen Verbesserung der Finanzlage des Kreises beitragen könnten. Eine Umsetzung dieser Vorschläge ist aber bis zum heutigen Tage trotz dringender Appelle von allen Seiten nicht bzw. nur sporadisch erfolgt.

Erstmals hat nun das Land Niedersachsen in diesem Jahr mit Mitteln der Kommunalaufsicht eingegriffen und den Landkreis Aurich verpflichtet, eine „Zielvereinbarung zur Erreichung nachhaltiger Haushaltssanierung“ einzugehen. Wir begrüßen eine solche Zielvereinbarung. Wir plädieren aber dafür, dass sie zukünftig noch konkreter gefasst wird. Denn wenn allein offensichtliche Fehleinschätzungen bei den Kosten für Pflichtaufgaben, Mehreinnahmen und letztlich auch die besseren aber nicht vorgetragenen Rechnungsergebnisse des Vorjahres, wie im Jahre 2005, eine Erfüllung auch ohne nachhaltige Konsolidierungsanstrengungen möglich machen, kann eine solche Zielvereinbarung nicht nachhaltig genug greifen.

Es kann nicht sein, dass man jedes Jahr wieder Erfolge verkünden kann, deren Reserven man sich schon bei Aufstellung des Haushaltsplanes „eingebaut“ hat. Die Kreispolitik ist dann angesichts der Tatsache, dass es letztlich doch nicht ganz so schlimm gekommen ist, wie befürchtet, erleichtert und sieht sogar wieder neue Ausgabenspielräume. Dies erleben wir zurzeit, denn noch immer werden durch tagespolitische Einzelentscheidungen neue Investitionsvorhaben und Subventionen beschlossen, ohne deren finanzielle Deckung gewährleisten zu können. Die notwendigen Weichen für eine nachhaltige Finanzwirtschaft in der Zukunft werden aber nach wie vor so nicht gestellt.

Für diese Annahme spricht auch die Tatsache, dass eine fundierte mittel- bis langfristige Investitionsplanung, die mit der Haushaltslage vereinbar wäre, ebenso wenig existiert, wie Beschlüsse des Kreistages über einschneidende und nachhaltige Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen. Daher bleibt es trotz Zielvereinbarung auch letztlich völlig „im Dunkeln“, wie das aufgelaufene Defizit von zwischenzeitlich rd. 79 Mio. € im Verwaltungshaushalt bis zum Haushaltsjahr 2008 abgebaut werden soll. Damit bleibt gleichzeitig auch die wichtigste Frage auf der Strecke: Wohin steuert dieser Landkreis und mit ihm seine Städte und Gemeinden?

Als eine der dringenden Maßnahmen zur Verbesserung der desolaten Finanzlage scheint uns daher auch die Konzentration und Beschränkung des Landkreises auf die ihm nach der NLO obliegenden Aufgaben erforderlich zu sein.

Der Landkreis Aurich greift seit vielen Jahren schon gewohnheitsmäßig in die kommunale Selbstverwaltung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ein, indem er seinen vom Gesetzgeber zugewiesenen eigenen Wirkungskreis zu Lasten und auf Kosten der Städte und Gemeinden überschreitet.

Er macht dabei die Städte und Gemeinden mit Subventionen, Mischfinanzierungen und mit der Übernahme gemeindlicher Aufgaben, die nicht überörtlicher Natur sind, von sich abhängig.

Wir sind als Vertreter der Städte und Gemeinden aber nicht gewillt, dieses System, das, nicht zuletzt auch über den Umweg der Kreisumlageerhöhung zur eigenen Entmündigung führt, weiter zu finanzieren.

Die Städte und Gemeinden im Landkreis Aurich benötigen Ihre konsequente Hilfe, um sich von der Umklammerung des Landkreises Aurich zu befreien und wieder selbstverantwortlich alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft zu entscheiden. Da wir bisher mit unseren Handlungsvorschlägen im Kreistag nur unzureichend auf Resonanz gestoßen sind, möchten wir Sie auf diesem Wege nochmals dringend um Ihre Unterstützung bei unseren Bemühungen um die Konsolidierung der Kreis- und Gemeindefinanzen im Landkreis Aurich bitten.

Wir erklären ausdrücklich unsere persönliche Bereitschaft, dem Ziel „Senkung der Kreisumlage im Landkreis Aurich“ die jeweiligen kommunalpolitischen Ziele weitestgehend anzupassen bzw. unterzuordnen und dieses in den Räten unserer Städte und Gemeinden einzufordern bzw. dafür eindringlich zu werben.

Wir erwarten, dass der Kreistag im Haushalt 2006 sowohl das Defizit im Verwaltungshaushalt als auch die Verschuldung im Vermögenshaushalt deutlich reduziert.

Unser erklärtes Ziel ist es aber, diese schwere Aufgabe gemeinsam mit dem Landkreis und mit Ihrer Unterstützung konstruktiv und sachorientiert anzugehen und langfristig zu bewältigen, um damit der Finanzverantwortung für unser Handeln gegenüber den uns nachfolgenden Generationen gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

**Anlagen: Aktuelle Presseberichte über die Finanzsituation des Landkreises
Baltrumer Resolution**